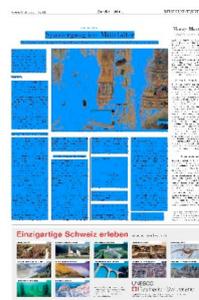


Datum: 16.05.2014

Neue Zürcher Zeitung



Neue Zürcher Zeitung
8021 Zürich
044/ 258 11 11
www.nzz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 115'622
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 278.013
Abo-Nr.: 1015977
Seite: 55
Fläche: 56'134 mm²

Spaziergang ins Mittelalter

Die Unesco-Welterbe-Stätte Kloster Müstair feiert den 1200. Todestag ihres Stifters Karl des Grossen



Die Statue Karls des Grossen in der Klosterkirche von St. Johann in Müstair.

GAETAN BALLY / KEYSTONE



Neue Zürcher Zeitung
8021 Zürich
044/ 258 11 11
www.nzz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 115'622
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 278.013
Abo-Nr.: 1015977
Seite: 55
Fläche: 56'134 mm²

Das Kloster St. Johann in Müstair ist weltbekannt für seine Fresken. Im Karls-Jahr 2014 wird es zum Premierenort einer Oper. Auch der St. Galler Stiftsbezirk, die andere sakrale Weltbestätte der Schweiz, dient als Kulisse einer Opernaufführung.

Alois Feusi

Nach gut dreiviertelstündiger Postautofahrt von Zernez durch den Nationalpark und über den Ofenpass weitet sich bei Fuldera die Landschaft. Saftige Wiesen lösen Fels- und Geröllhalden und Bergwälder ab, und nach einer weiteren Viertelstunde kommen wir in Müstair an. Hier hat das Tal schon eine ganz ordentliche Breite. Unser Ziel ist das Kloster St. Johann am Rand der Ebene Richtung Vinschgau. Wir steigen allerdings bereits bei der Post aus und schlendern durch das schmucke Dorf im äussersten Ostzipfel der Schweiz. Die Strasse zwischen den mit schönen Malereien verzierten Häusern ist eng und unübersichtlich. Das hat den Vorteil, dass die Autolenker in erträglichem Tempo durchs Dorf rollen und den Fussgängern in der Regel den Vortritt lassen.

Europas ältester intakter Ofen

Wer Müstair besucht, wird die Dorfstrasse nämlich immer wieder einmal überqueren. Da locken auf der einen Seite die Schauenster mit den Figuren des örtlichen Holzschnitzers und auf der anderen die Freiluftausstellung mit skurrilen Plastiken aus Eisen, Holz und Stein im Blumengarten eines Hauses am Plaz Grond. Hier gibt es allerlei witzige

Skulpturen aus ausgedienten Sägeblättern und Schaufeln, Rechen, Wasserschöpfern, Bettflaschen, Ketten und anderem Schrott. Auf einem Blatt an der Wand des Holzschopfs steht ein Zitat von Picasso: «Kunst wäscht den Staub des Alltags von der Seele.»

Etwas weiter die Strasse hinunter kommen wir zum Hotel Chalavaina. Ein älterer Herr steht auf der Laube. Er begrüsst uns mit einem freundlichen «Allegra» und lädt uns zur Hausbesichtigung ein. Es ist der Wirt Jon B. Fasser, der das vom Heimatschutz als eines der aussergewöhnlichsten Hotels der Schweiz ausgezeichnete Gasthaus zusammen mit seiner Schwester Ottavia betreibt. Fasser führt uns in die Cuschina Naira, das Herzstück der im 13. Jahrhundert gebauten Chasa Chalavaina. Die schwarze Küche macht ihrem Namen alle Ehre. In diesem Raum wurde während Jahrhunderten auf offenem Feuer gekocht. Der Rauch zog durch ein Loch in der Mitte des steinernen Deckengewölbes ab und färbte die Wände der Küche pechschwarz. Hier befindet sich auch der älteste funktionstüchtige Backofen Europas. Bis vor drei Jahren buk Ottavia Fasser in der Röhre noch hin und wieder Roggenbrot.

Carolus Magnus im Kloster

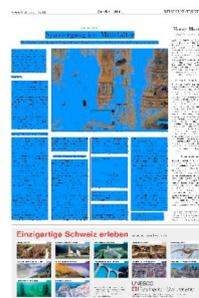
Im Kloster schräg vis-à-vis dann wird unser Ausflug ins Münstertal hochkulturell: Der Legende nach hat der Frankenkönig Karl der Grosse um 775 das Kloster St. Johann an diesem strategisch günstigen Ort zwischen den kurz zuvor besiegten Langobarden im Süden und den noch zu unterwerfenden Bajuwaren im Norden persönlich gestiftet.

St. Johann wird seit 1163 von Benediktinerinnen geführt und beherbergt weltweit einmalige karolingische Fresken und romanische Malereien aus dem 12. Jahrhundert. Sie wurden Ende des 19. Jahrhunderts wiederentdeckt und von 1947 bis 1951 vollständig freigelegt. 1983 ernannte die Unesco das Kloster zum Weltkulturerbe.

In fünf waagrechten Streifen ziehen sich die karolingischen Bilderzyklen über die Nord- und die Südwand des Innenraums der Klosterkirche. Sie erzählen die Heilsgeschichte vom Leben König Davids über Kindheit, Lehre, Wirken und Leiden Jesu bis zu Christi Himmelfahrt und Wiederkunft. Eine vermutlich anlässlich seiner Heiligsprechung 1163 entstandene Statue am südlichen Pfeiler der Mittelapsis ist dem Klostergründer gewidmet. Im Zuge der Feiern zum 1200. Todesjahr von Karl dem Grossen zeigt das Kloster vom



25. Mai bis zum 2. November die Sonderausstellung «Opus Sacrum» zum einzigartigen Bestand karolingischer Architektur und Ausstattung in Müstair.



Neue Zürcher Zeitung
8021 Zürich
044/ 258 11 11
www.nzz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 115'622
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 278.013
Abo-Nr.: 1015977
Seite: 55
Fläche: 56'134 mm²

Opern im sakralen Welterbe

Gleichfalls aus Anlass des Karls-Jahres werden im Rahmen des Origen Festival Cultural im Weltkulturerbe Münstair die Opern-Collage «David» sowie das Commedia-del-Arte-Stück «Die weisse Schlange» uraufgeführt. «David» erzählt, untermalt von gregorianischem Gesang und barocken Arien, die Krönung Karls des Grossen zum Kaiser. Ort der Aufführungen vom 19. Juni bis zum 7. August (jeweils Donnerstag und Freitag) ist eine Rekonstruktion der karolingischen Kirche auf der Klosterwiese.

In der «Weissen Schlange» widmet sich die Commedia-Truppe des Theaters Dimitri der Legende der weissen Schlange und der Kröte, die deren Nest besetzt hatte und deshalb von Karl zum Tode verurteilt wurde. Die Uraufführung findet am 23. Juni auf dem Zürcher Grossmünsterplatz statt, dem Handlungsort der Legende. Danach geht das Stück auf Tournee durch Graubünden und gastiert am 2., 16. und 30. Juli auch auf dem Plaz Grond in Münstair.

Eine Opernaufführung in einer sakralen Unesco-Weltkulturerbe-Stätte steht in diesem Sommer ausserdem auch in St. Gallen auf dem Programm. Im Rahmen der St. Galler Festspiele vom 24. Juni bis 8. Juli wird der Klosterhof des Stiftsbezirks mit der prachtvollen barocken Kathedrale als Kulisse für Gaetano Donizettis spanisches Operndrama «La Favorita» dienen.

www.muestair.ch/de/start_de.php
www.origen.ch/David.778.0.html?&L=0
www.origen.ch/Weisse-Schlange.780.0.html?&L=0
www.theatersg.ch/spielplan/la-favorita